

## HINTERGRUND

### Burn-out bei Zuckerkranken

Die internationale DAWN-Studie deckt Wünsche und Nöte bei Diabetikern auf. Ärzte bekommen gute Noten. **2**

### Kampf gegen Produktpiraten

Mit einem DNA-Etikett soll künftig Medikamenten-Hehlern das Handwerk gelegt werden. **3**

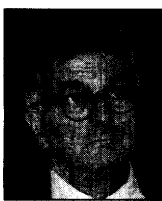
## GESUNDHEITSPOLITIK

### Alle Macht den Kassen?

SPD-Abgeordneter Dr. med. Wolfgang Wodarg will, daß die Kassen ihre Budgetmacht koordiniert ausspielen. **6**

## MEDIZIN

### Gute Noten für Pimecrolimus



Vier von fünf Neurodermitis-Patienten möchten die Therapie weiter anwenden, berichtet Professor Michael Meurer über eine Befragung. **13**

## WIRTSCHAFT

### Kreuzfahrtbranche boomt

Die Kreuzfahrtbranche in Deutschland boomt – auch Geldanleger können davon profitieren. **19**

## PANORAMA

### „Ich bin der Doktor Eisenbart“

Neue Forschungen zeigen, daß der Wunderdoktor Johann Andreas Eisenbarth vor allem ein Werbeprof war. **20**

## ÄRZTE & ZEITUNG

### Leser-Service:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 5061 77

### Redaktion:

Tel.: (061 02) 5060

Fax: (061 02) 588 70

(061 02) 587 40

### Verlag:

Tel.:

Fax:

### Interne

E-mail: i.

Web: w

Paßwort: arztonline

ZSB  
2609/X  
ZB MED

weitere Verstaatlichung des Gesundheitswesens gelegt, Politiker würden Eigeninitiative und Selbstverwaltung ersticken.

Die Ärzte, so Brech, seien es leid, immer wieder als Buhmänner dargestellt zu werden, mit fal-

## Pädiater fordern mehr Prävention

**BAD ORB (ras).** Der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ) hat die rot-grüne Bundesregierung aufgefordert, die im Koalitionsvertrag angekündigte Stärkung der Prävention rasch umzusetzen. Notwendig sei vor allem der Ausbau der frühen und primären Prävention, sagte Dr. Jörg Schriever, Tagungspräsident des 30. Herbst-Jubiläums-Kongresse des BVKJ in Bad Orb. Dazu müßten Programme etabliert werden, mit denen Eltern und Kinder flächendeckend erreicht werden können. **Siehe auch Seiten 2 und 7**

gesamten Horizont zu verkaufen.“

Auf breite Ablehnung sind DMP am Wochenende auch beim Bayerischen Hausärztetag gestoßen. Man werde sich einer überbordenden Bürokratie verweigern, hieß es dort. **Siehe auch Seite 4 und 6**

## Patientenschutz bei

Risiken durch infizierte Ärzte und Endo

## NEU-ISENBURG

**(eis).** Bei Ärzten und medizinischem Personal ist der Anteil der mit Hepatitis-C-Viren (HCV) Infizierten zwei- bis dreimal so hoch wie in der Normalbevölkerung. Bergen Ärzte mit Hepatitis C eine Ansteckungsgefahr für ihre Patienten? Mögliche Risiken bestehen eigentlich nur in den schneidenden Disziplinen, sagt Privatdozent Siegfert Rossol vom Städtischen Krankenhaus in Rüsselsheim, etwa bei

## Hepatitis C

Die unbekannteste Seuche

Serie

ben worden  
ben Studien  
reitung in  
kürzlich Hyg  
Die ärztliche  
daher eine n  
trolle von a  
Endoskopien  
ren.

## Hausärzte ermitteln hohes

Jeder Dritte über 50 Jahre hat ein hohes Risiko/Ergebnisse der KH

**MAGDEBURG (grue).** Jeder dritte Patient über 50 Jahre ohne bekannte KHK gehört zur Hochrisikogruppe. Das ist das überraschende Ergebnis der KHK-Scoring-Woche in Hausarztpraxen.

Im Juni dieses Jahres hatte die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK) zusammen mit dem Unternehmen Aventis eine Fragebogenaktion zur Aufdeckung kardiovaskulärer Risiken bei Patien-

ten in Hausarztpraxen gestartet (wir berichteten). Die Ergebnisse wurden jetzt in Magdeburg auf der Herbsttagung der Kardiologen vorgestellt.

1122 Hausärzte ermittelten anhand von Fragebögen das kardiovaskuläre Risiko bei fast 27 500 Patienten, wie Professor Helmut Gohlke vom Herzzentrum Bad Krozingen auf einer Konferenz der DGK berichtete. Befragt wurden Männer und Frauen über 50 Jahre

ohne bekan  
weniger Min  
Fragebögen  
ko ermittelt.  
Geschlecht,  
betes, systol  
Cholesterin h  
Das Ergeb  
überrascht, s  
hat ein Risik  
innerhalb vo  
KHK zu beko  
toren wurden